

Handangeln

Back to the roots

Die Kunst, das Angeln auf das
Wesentliche zu beschränken



Inhaltsverzeichnis

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Vorwort](#)

[Einleitung](#)

[Aufbau und Ziel des Buchs](#)

[Was ist eine Handangel eigentlich?](#)

[Wozu dient das Handangeln?](#)

[Was sollte man beachten um mit dem Handangeln anzufangen?](#)

[Handangel Arten](#)

[Allround Handangel](#)

[Handcaster Handangel](#)

[Die Norwegische Handangel](#)

[Schlepp-Handangel](#)

[Fertigangel](#)

[Fazit](#)

[Eine Fertigangel selber bauen](#)

[Das passende Holz](#)

[Welches Werkzeug wird benötigt?](#)

[Grobschliff & Feinschliff](#)

[Vom Grobschliff zum Feinschliff](#)

[Der Schnurlauf](#)

[Befestigung der Angelschnur](#)

[Die Montage](#)

[Handangeln in der Praxis](#)

[Die Nutzung der Handangel vom Ufer](#)

[Nutzung Handangel am Grund](#)

[Nutzung der Handangel vom Boot](#)

[Fazit](#)

[Anhang](#)

Vorwort

Ein Buch für Angelprofis und Einsteiger. Ein Buch für Querdenker und Ausprobierer. Ein Buch mit dem Anspruch das Angeln aus einer anderen Perspektive aufzuzeigen. Ein Buch das Angeln wieder auf seine Ursprünge zu reduzieren und sich damit auf die schönste Nebensache zu konzentrieren: das Angeln.

Einleitung

Das Angeln wird von vielen immer mit etwas sinnlichem und beruhigendem verbunden. Es verkörpert für die Meisten die absolute Freiheit und den vollständigen Einklang mit der Natur. Doch diese Kultur wird durch eine Vielzahl redundanter Beigaben zur vermeintlichen Förderung der Fischerei künstlich vergrößert. Durch den zunehmenden Status in unserer Gesellschaft hat sich mittlerweile eine komplette Industrie hieraus entwickelt, welche diese Kultur schon fast exzentrisch fördert. Doch was wäre, wenn man sich beim Angeln auf das Wesentliche beschränken würde? Frei von elektronischen Bissanzeigern, Knicklichtposen, Wobblern, Jighaken, Spincasting Ruten und Bleikernschläuchen? Einer Kultur die das Wesentliche in den Vordergrund stellt: das Angeln. Eine Kultur mit einem Stock, einer Angelschnur mit Haken und einem Regenwurm. Doch dazu Bedarf es eines konsequenten Umdenkens, eines Lösens von dem bisher gelernten und einer Fokussierung auf das Ursprüngliche.

Dieses Buch soll aufzeigen, was zur Förderung dieser Kultur notwendig ist. Eine Kultur, die einen zurück in die Kindheit versetzt, eine Kultur, die das Angeln als Hauptaspekt sieht, eine Kultur, die sich auf eine wesentliche Regel beschränkt: es gibt keine Regeln.

Aufbau und Ziel des Buchs

In diesem Buch soll systematisch vorgegangen werden. Das bedeutet die jeweiligen Abschnitte und Kapitel bauen aufeinander auf und dienen dem Zweck, das Handangeln in seiner ganzen Form zu erfassen. Dazu zählen Fragen, Formen und Möglichkeiten der Ausführung, die das Handangeln betreffen. Ziel soll es sein dass der Leser sich am Ende ein umfassendes Bild machen kann und in der Lage ist, das Gelernte anzuwenden und selber tätig zu werden. Darüber hinaus sollte er am Ende befähigt sein zu entscheiden, ob das Angeln in seiner Reinform und mit dem bewussten Verzicht auf Abkömmliches nicht doch möglich ist. Oder

zumindest dieser Variante eine Chance einräumt. Das Buch soll zum Nachdenken anregen, das bisher Gelernte in Frage zu stellen.

Was ist eine Handangel eigentlich?

Es wird in Deutschland zwischen zwei Bereichen unterschieden. Zum einen ist dies die Verwendung des Begriffs im Rechtsdeutsch und zum anderen die im Allgemeinen.

Der Begriff Handangel umfasst im Rechtsdeutsch in der Regel alle Arten von Angeln, die zum Fischfang bzw. zur Ausübung der Fischerei verwendet werden. Hiervon ausgenommen sind zum Beispiel Reusen, Schleppnetze und Aalschnüre.

Umgangssprachlich definiert man als Handangel eine Plastik- oder Holzspule zur Aufbewahrung einer Angelschnur und Angelhaken. Handangeln bezeichnet daher im allgemeinen Sprachgebrauch das Angeln ohne klassische Rute und Angelrolle. Diese zeichnen sich vor allem durch ihre Handlichkeit, einfache Transporteigenschaften und der geringen Größe aus. In diesem Buch geht es genau um diese einfache Form und eben nicht um Modelle die handwerklich und technisch einer filigranen schon fast kunstvollen Meisterleistung gleichen.

Natürlich könnte man zusätzlich auch auf eine Plastik- oder Holzspule, Angelschnur und Angelhaken verzichten und auf das Fischen mit der Hand beschränken. Allerdings kann dann nicht mehr von einer Ausübung der Fischerei mit einer Handangel - dem Angeln - gesprochen werden. Schon unsere Vorfahren haben sich Werkzeugen bedient um das Jagen und Fischen zu vereinfachen. Es geht beim Handangeln weniger um übertriebenen Minimalismus und den Verzicht auf Hilfsmittel sondern vielmehr sich auf wesentliche Komponenten zu

beschränken und trotzdem erfolgreich zu sein.

Wozu dient das Handangeln?

In unserer Leistungsgesellschaft leiden immer mehr Menschen an dem Druck, dem sie im Alltag ausgesetzt sind. Burnout- und Depressionsraten nehmen kontinuierlich zu und verwässern das Sinnbild für eine ausgewogene Work Life Balance. Die Folge ist dass Millionen Arbeitsstunden jährlich wegen Stress-Problemen ausfallen. Dies liegt häufig daran, dass Arbeitnehmer nicht abschalten können und ihre Smartphones und Laptops auch nach der Arbeit möglichst 24 Stunden auf Empfang bleiben. Um dem Leistungsdruck zu entfliehen, bedarf es einem ausgewogenen Privatleben. Ein Privatleben in dem man dem nachgehen kann, wofür man sich wirklich interessiert. Das Handangeln kann hierbei als Sinnbild zur Entspannung dienen. Idyllische Seen, fließende Bäche und Flüsse im vollkommenen Einklang mit der Natur können den Alltagsstress reduzieren und der Entschleunigung dienen. Vollkommen losgelöst von Verpflichtungen und theatralisch anmutenden Gepflogenheiten kann somit ein tiefes Gefühl der Regeneration und Ruhe bewusst gefördert werden.

Was sollte man beachten um mit dem Handangeln anzufangen?

Das Handangeln ohne Angelschein ist in Deutschland nicht erlaubt. In Deutschland benötigt man im Wesentlichen zwei Papiere zur Ausübung der Fischerei:

- Einen gültigen Angelschein
- Einen Fischereierlaubnisschein/ Gewässerschein

Diese stellen die Grundlage für das Angeln in Deutschland dar. Voraussetzung zur Erlangung eines gültigen Angelscheins zum Einsatz einer Handangel, ist die bestandene Fischerprüfung und die dort erhaltene Urkunde. Durch das Bestehen kann ein Angelschein bei der Gemeinde (in der Regel das Bürgerbüro) durch Vorlage der Urkunde gegen Entgelt (abhängig von der Gemeinde und dem Bundesland) beantragt werden.

Erst nachdem der Angelschein erlangt wurde, kann bei den Eigentümern der Gewässer ein Fischereierlaubnisschein gegen ein zusätzliches Entgelt beantragt bzw. gekauft werden. Nachdem beide Scheine erlangt wurden, hat der Angler die Erlaubnis an einem bestimmten Gewässerabschnitt in Deutschland mit einer Handangel zu angeln.

Handangel Arten

Nachfolgenden soll auf die Handangel Arten eingegangen werden. Dies dient dazu einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten und Einsatzgebiete zu erlangen. So wird sichergestellt, dass die für das jeweilige Vorhaben passende Handangel gewählt wird. Es existieren insgesamt fünf unterschiedliche Arten. Sie unterscheiden sich weitestgehend durch ihre Passform, dem Griff, der Handlichkeit, dem Material, den verwendeten Montagen sowie allgemein dem Aussehen. Für jeden Typ soll jeweils der Zweck, der Aufbau, der Einsatzort und die möglichen Zielfische beschrieben werden.

Allround Handangel

Die Allround Handangel (auch Hobo Angel genannt) ist eine sehr leichte Angel und aufgrund ihres Gewichts besonders beliebt bei Survival Reisenden, Campern und Wanderern. Das zylinderförmige aus dem Hartholz Buche oder Nussbaum hergestellte Objekt wird häufig durch Drehen per Hand hergestellt. Hier kommen

vorwiegend Drechsler zum Einsatz. Es handelt sich hierbei in vielen Fällen um das gleiche Holz wie bei Gewehrkolben. Sehr oft wird hierfür auch Nussbaumholz oder Buche verarbeitet. Bei der Herstellung ist die Verwendung von Klarlack oder dänischem Öl gängiger Standard, um einen langfristigen Schutz der Handangel zu gewährleisten. Die Länge beträgt meistens ca. 11 bis 22 cm. Vorzugsweise wird sie an Seen, Flüssen und Bächen eingesetzt. Besitzer dieses Typs berichten über kapitale Fänge von Forellen, Äschen und Aalen mit einfachem Haken und Tauwurm.



Handcaster Handangel

Als Handcaster (weitere Begriffe sind Cuban Yoyo und Bootsangel) wird ein Plastikring zur Aufbewahrung einer Angelschnur bezeichnet. Die Außenseite des Handcasters ist meistens konisch (kegelförmig) um eine reibungslose Schnurführung zu garantieren. Über die konische Seite kann die Leine einfach und schnell abrollen. Die Innenseite ist in den meisten Fällen flach um eine angenehme Handführung zu gewährleisten. Bei dem Material handelt es sich um bruchsaures Hartplastik. Der Handcaster wird häufig zum Angeln vom Boot aus eingesetzt. Diese Handangel wird daher auch immer wieder von Seglern und Sportbootfahrern zum Meeresschleppangeln verwendet. Erfolgreiche Fangergebnisse konnten bei einer Geschwindigkeit von 2 bis 8 Knoten erzielt werden. Mit dem Handcaster lassen sich eine Vielzahl von pelagischen Fischarten auf allen Meeren und Ozeanen fangen. Dazu gehören u.a. kleine und mittlere Thunfische, Bonito, Dorado, Schwertfisch, Makrelenartige, Queenfish, Kingfish und viele weitere.

Die Norwegische Handangel

Die Norwegische Handangel (oder auch Harpe / Haspel genannt) wird überwiegend an der Ost- bzw. Nordsee, Südnorwegen, Mittelnorwegen, Nordnorwegen und Island eingesetzt und ist dort sehr beliebt. Sie kann dort sogar in vielen Supermärkten gekauft werden. Es handelt sich um eine Hartplastikspule zur Aufbewahrung der Angelschnur mit separatem Griff für eine Hand. Diese ähnelt häufig dem Spulengriff für einen Drachen.

Die ursprünglichen ersten norwegischen Handangeln sind hingegen sehr einfach gehalten. Sie bestanden aus 15m Messingdraht, ca. 1 m Paketband und einem Stein. Hierbei wurde ein Teil des Messingdrahts um den Stein mit Hilfe des Klebebands befestigt. Die Haken wurden in einem Abstand von ca. 25cm am Messingdraht fixiert. Das Einsatzgebiet erstreckt sich meistens an Fjorden, Riffen oder dem offenen Meer. Viele Angler berichten über erfolgreiche kapitale Fänge von Leng, Heilbutt, Wels, Makrelen, Schollen, Pollack, Dorsch und Köhler.

Schlepp-Handangel

Diese bezeichnet eine aus Weichholz hergestellte Angel, welche vorzugsweise zum Schleppangeln / Schleppfischen eingesetzt wird. Die aus mehreren Komponenten und damit nicht aus einem Stück hergestellte Angel hat im Kern eine Metallachse, die fortführend zum Holzgriff verläuft. Die Metallachse soll mit Hilfe eines quadratischen Holzgestells ein einfaches Aufrollen der Schnur ermöglichen. In den meisten Fällen sind die Schlepp-Handangeln mit einem Stück Kork ausgestattet zur sicheren Aufbewahrung der Haken. Sie werden vorzugsweise im Boot auf dem Meer oder Seen eingesetzt wobei der Köder hinter dem Boot geführt wird. Angler berichten über kapitale Fänge von Makrelen, Schollen und Dorschen.

Fertigangel

Die Fertigangel ist besonders leicht. Sie eignet sich sowohl zum Spinnfischen, Grundangeln, Ansitzangeln und Schleppfischen. Die Fertigangel wird in den meisten Fällen als fertige Montage mit Pose, Schnur und Bebleiung für den direkten Einsatz angeliefert. Es handelt sich dabei um eine aus Holz oder Plastik



gefertigte Handangel die sich auf die wesentlichen und wichtigsten Funktionen beschränkt. Hierbei wird die Angelschnur auf ein ca. 10 cm langes und ca. 2-4 cm breites Stück Holz oder eine längliche Plastikspule aufgerollt.

Das Holz oder das Plastik verfügt an beiden Enden über eine Vertiefung um ein abrutschen und verdrillen der Schnur zu vermeiden. In den meisten Fällen wird der Haken im Holz oder eine entsprechenden Vorrichtung befestigt und verhakt. Dadurch wird die Verletzungsgefahr verringert. (Untenstehend ist ein Artikel über den Selbstbau dieser Angel) Mit dieser Fertigangel lassen sich sowohl Friedfische als auch Raubfische angeln. Angler, die mit der Fertigangel ausgestattet sind berichten über kapitale Fänge von Karpfen, Barsch, Zander, Hecht und Aal.

Fazit

Alles in allem sollte bei der Auswahl des jeweiligen Typs darauf geachtet werden, welcher Zweck verfolgt wird. Dazu zählt z.B. ob man vom Boot aus oder lieber vom Ufer angeln möchte. Darüber hinaus ist jeder Typ für sich sehr individuell und speziell. Daher ist es sicherlich auch eine Geschmacksfrage, welche Form, welches Material und Passform zu einem selber passt. Die Entscheidung für welchen Typen man sich persönlich entscheidet, kann auch mit dem anvisierten

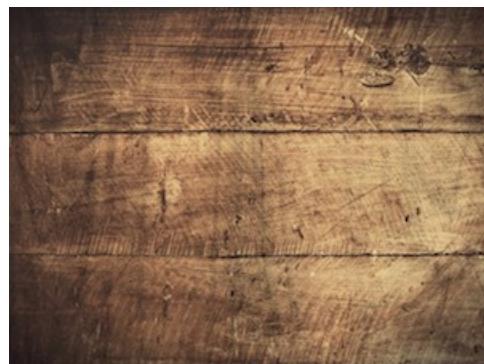
Zielfisch zusammenhängen. So macht eine Schlepp Handangel bspw. eher Sinn für Raubfische die sich im Freiwasser aufhalten und “jagen” gehen. Die Allround Variante kann auch auf dem Grund eingesetzt werden. Daher ist die Auswahl immer abhängig, vom persönlichen Geschmack, dem Zweck sowie den gesetzten Zielen.

Eine Fertigangel selber bauen

Im folgenden Kapitel soll erläutert werden wie eine Handangel bzw. im speziellen eine Fertigangel selber gebaut werden kann. Da Bilder meistens mehr sagen als Worte, sollen Fotos die Entwicklung näher veranschaulichen. Ziel ist die Herstellung einer leicht modifizierten Fertigangel mit den Abmessungen (10 x 2 x 0,3 – 0,5 cm), inklusive Angelschnur mit leichter Bebleiung, Pose und mittlerem Haken.

Das passende Holz

Das verwendete Holz ist ausschlaggebend für den Erfolg und die Langlebigkeit der Handangel. Es sollte daher Holz verwendet werden, welches sich besonders leichtbearbeiten lässt und gleichzeitig ein geringes Gewicht aufweist. Hervorragende Ergebnisse lassen sich z.B. mit Zedernholz, Eibe, Buche oder Douglasie erzielen. Die Wahl ist für die meisten abhängig vom Preis. Zedernholz und Douglasie ist beispielsweise ein recht teures Holz. Buche kann in vielen Baumärkten dagegen schon sehr günstig erworben werden. Bei dem Kauf des Holzes sollte darauf geachtet werden dass die Abmessungen größer sind als die finale Version. Die Maße 15 x 8 x 0,5 cm (Länge x Breite x Höhe) sind ideal. Darüber hinaus sollte darauf geachtet werden dass das Holz



für den Bau trocken und nicht so schnell für Splitter anfällig ist. Auf der Abbildung ist Treibholz aus dem Rhein zu sehen.

Welches Werkzeug wird benötigt?

Sofern das passende Rohholz gefunden wurde, geht es nun an die Bearbeitung. Hierbei ist folgendes Werkzeug empfehlenswert:

- Gehrungssäge
- Holzraspel (halbrund 200 mm, Hieb 1)
- Schleifpapier (Körnung 80 + 180)
- Hammer / Nagel oder Akkuschrauber mit schmalem Bohrkopf
- Lineal / Winkel
- evtl. Zange
- Bleistift

Da das verwendete Holz schon etwas älter war, musste dieses erstmal in die gewünschte (rechteckige) Form gebracht werden. Auch um Unebenheiten



innerhalb des Holzes vorzubeugen. Zur Herstellung der Handangel wurde eine Gehrungssäge verwendet, um grob die Einteilung vorzunehmen. Natürlich sollte hierbei darauf geachtet werden dass die Zielabmessungen (10 x 2 x 0,3 – 0,5 cm) nicht unterschritten werden.

Grobschliff & Feinschliff

Jetzt kommt der Zeitpunkt, um die endgültigen Abmessungen (10 x 2 x 0,3 – 0,5 cm) vorzunehmen. Hierbei sollte nun mit dem Winkel, einem Massband/Lineal und einem Bleistift gearbeitet werden um die Einteilung auf dem Holz grob zu skizzieren. Danach kommt wieder die Gehrungssäge zum Einsatz, um die

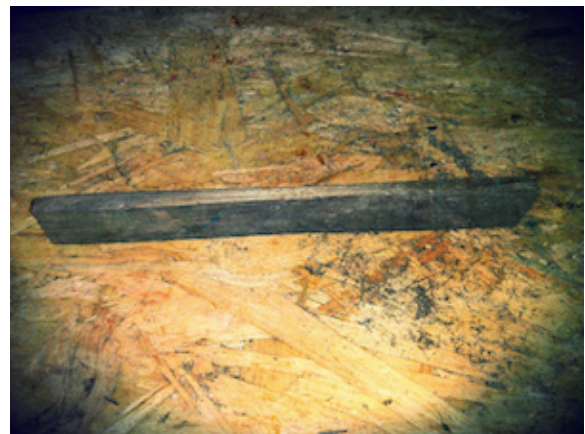
Handangel passgenau zu machen.

Hiernach kann das Holz grob mit der Feile bearbeitet werden, um grobe Splitter zu entfernen. Auch kann die Oberfläche mit der flachen Seite der halbrunden Holzfeile schon mal etwas “angeraut” werden wodurch die Oberflächenstruktur generell etwas feinkörniger wird.



Vom Grobschliff zum Feinschliff

Nun kann die Handangel mit der Holzfeile weiter auf die gewünschte Dicke geschliffen werden. Hierbei sollte auch der Rand bearbeitet werden. Ziel ist es die Oberflächenstruktur zu verfeinern und die Endform weiter auszubauen. Auch kann jetzt zum ersten Mal das grobkörnigere Sandpapier (Körnung 80) verwendet werden. Hierdurch wird die Oberfläche weiter verfeinert und auf die gewünschte Dicke und Größe geschliffen. Insbesondere können auch jetzt Ecken und Kanten abgeschliffen und abgerundet werden. Dadurch ergibt sich später ein angenehmer Trage- und Haltekomfort.

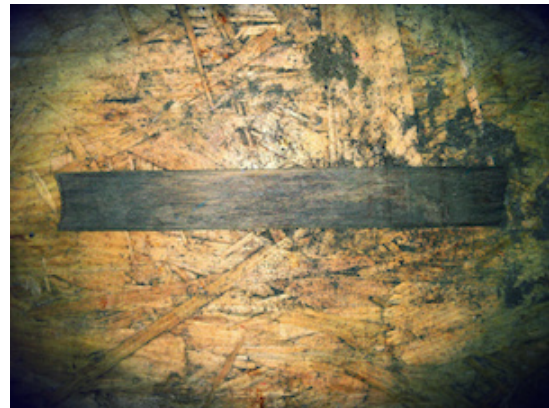


Der Schnurlauf

Um den Schnurlauf herzustellen und dadurch ein Abrutschen der Schnur zu vermeiden, sollte jetzt auf beiden Seiten jeweils eine Konkave erzeugt werden. Dazu solltet ihr nun die halbrunde Seite eurer Holzfeile nutzen um den gewünschten Effekt zu erzielen. Wichtig hierbei ist, dass ihr die Feile mittig ansetzt, um später einen zentralen Schnurlauf zu gewährleisten.

Um den Schnurlauf weiter zu verfeinern, sollte jetzt von der konkaven in die konvexe Form der Handangelenden gewechselt werden. Dies erzielt ihr wiederum durch den geraden Teil eurer Holzfeile.

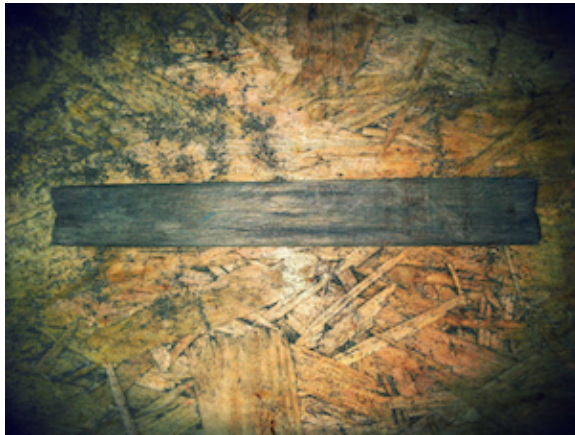
Auch kann zur Verfeinerung der Oberfläche fortan zunächst wieder mit dem gröberen (Körnung 80) und danach mit dem weniger groben Schleifpapier (Körnung 180) gearbeitet werden. Euer Ziel sollte es sein, beim Halten ein möglichst angenehmes und "weiches" Gefühl zu haben. Beim Schleifen kann schonmal eine halbe Stunde bis Stunde vergehen.



Befestigung der Angelschnur

Die Handangel ist nun fast fertig. Wichtig ist noch ein zusätzliches Loch zu bohren um die Angelschnur später befestigen zu können. Dazu sollte mit einem Hammer und Nagel (falls kein Akkuschauber zur Hand) vorsichtig ein Einschlag einige Zentimeter vom Schnurlauf entfernt erzeugt werden. Danach muss der

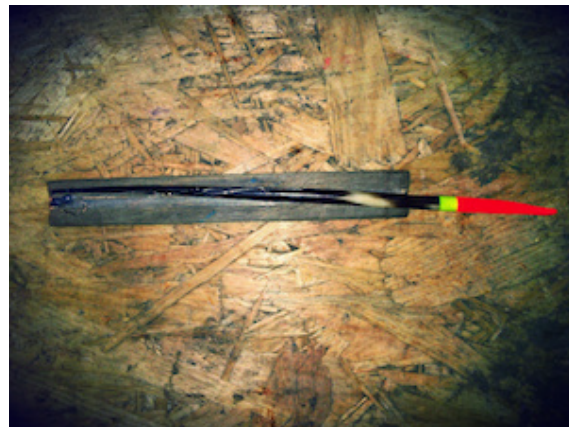
Nagel vorsichtig entfernt werden um Bruchstellen zu vermeiden. Am einfachsten



geht dies mit einem Akkuschrauber und einem kleinen Holzbohraufsatz. Mikrosplitter sollten mit einem feinkörnigen Sandpapier entfernt und beseitigt werden. Dadurch wird verhindert dass die Angelschnur sich später an der Stelle entsprechend aufraut. Eine zusätzliche Lackierung mit Klarlack sorgt für einen edleres Aussehen.

Die Montage

Jetzt sollte die Angelschnur befestigt werden. Dafür muss die Angelschnur durch das zuvor gefertigte Loch über den Schnurlauf geführt und verknotet werden. Hierbei ist ein möglichst starker Angelknoten ratsam. Danach kann mit der Montage begonnen werden. Auf der Abbildung haben wir folgende Materialien verwendet:



- Angelschnur 0,25 mm Monofil
- 12er Haken
- große Pose (wahlweise auch kleine Pose möglich)
- kleines Schrotblei

Nach der Montage kann die Handangel das erste Mal an einem See oder Bach getestet werden.

Handangeln in der Praxis

Im Nachfolgenden soll auf die unterschiedlichen Methoden mit der Handangel eingegangen werden. Hierbei werden die Unterschiedlichen Bereiche Ufer, Grund und Boot beschrieben.

Die Nutzung der Handangel vom Ufer

Bei der Nutzung der Handangel vom Ufer aus wird in der Regel aktiv geangelt (Spinnfischen). Als Köder kommen in den meisten Fällen Kunstköder wie Blinker, Wobbler, und Weichplastikköder zum Einsatz. Anders als bei herkömmlichen Ruten (z.B. Welsruten) wird dabei in der Regel



die Vorrichtung mit Schwung einige Meter ins Wasser geworfen und dann zügig wieder eingeholt. Hierbei wird die Schnur mit einer Hand festgehalten und dann um die Angel gewickelt. Die Fische reagieren beim Einholen auf die optischen Reize und Vibrationen. Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass beim Einholen der Schnur der Schnurlauf richtig erfasst wird da ansonsten ein Schnurdrall droht.

Nutzung Handangel am Grund

Hierbei wird die Handangel ca. 20 bis 30 Meter abgelassen und dann am Grund festgesetzt. Es sollte darauf geachtet werden dass das verwendete Blei nicht allzu

leicht ist. Sonst kann es zu Schnurdrall kommen. In der Regel lassen viele



Handangler die Schnur ca. 10 Minuten auf dem Grund um sich danach wieder einzuholen. Das Prozedere wird danach wiederholt. Zwischenzeitlich kann man vorsichtig an der Schnur ziehen um zu "erfühlen" ob ein Fisch gebissen hat. Sobald ein Fisch angebissen hat, wird die Schnur langsam wieder aufgewickelt. In der Regel sind die Fische hierbei

meistens etwas ruhiger, da sich die Schnur gegenüber gewöhnlichen Rollen nur langsam einholen lässt. Dabei wird die Schnur langsam über den vorgegebenen Schnurlauf gewickelt. Die Schnur wird dabei mit der Hand (vorzugeweise beim Handcaster, Norwegische-, Hobo- und Allround-Handangel) oder über die Wickelvorrichtung bei der Schlepp-Handangel eingeholt.

Nutzung der Handangel vom Boot

Eine weitere Methode ist die Nutzung der Handangel vom Boot aus. In der Praxis hat sich hierfür eine 80er Schnur zur Vermeidung von Schnurdrall am Besten bewährt. Des Weiteren sollte an der Schnur ein Wirbel befestigt werden. An den Wirbel werden in der Regel 2 Makrelenvorfächer (oder auch 1 Herringsvorfach) mit großen Haken nacheinander gehakt. Als praxistauglich haben sich glitzernde Haken mit einem Stück Fischhaut erwiesen. Zudem wird ein Birnenblei mit 200 bis 300g befestigt. Die vorgenommenen Einstellungen können je nach Bedarf natürlich noch verfeinert werden.

Danach wird die Schnur plus Haken und Köder langsam ca. 40m (bei Makrelen 70 bis 100m) ins Wasser gelassen und hinter dem Boot hergezogen. Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass sich die Vorrichtung nicht gleich wieder in

der Bootsschraube verfängt. Ein Verdrallen der Schnur ist dann nahezu unvermeidlich. Viele Angler fahren dann mit ihrem Boot langsam nah am Ufer den Fjord entlang. Die Geschwindigkeit beträgt dabei in der Regel ca. 1,2 bis 1,5 Knoten. Eine weitere Möglichkeit ist auch, quer über den Fjord zur gegenüberliegenden Seite zu fahren. Während des Schleppens sollte die Handangel mit dem Ellenbogen immer mal wieder angezogen und abgelassen werden, um die Höhe zu variieren. Auch sollte ab und zu Alles reingeholt werden und dann langsam wieder zu Wasser gelassen werden.

Sobald ein Fisch angebissen hat, wird die Schnur langsam aufgewickelt. Die Schnur einfach reinzuziehen ohne zu wickeln hat den Vorteil dass es wesentlich schneller geht, allerdings besteht auch dann die Gefahr des Schnurdralls. Auch könnte sich der gefangene Fisch in der Schnur verknoten. Eine weitere Möglichkeit ist die Nutzung der Handangel zum Suchen von Fischen. Hat man eine geeignete Stelle gefunden, kann auch auf eine 1,40m Pilkrute gewechselt werden mit Heringsvorfach und Pilker.



Fazit

Es wurden Chancen und Optionen aufgezeigt die das Handangeln ermöglichen und sich im Kern auf das Wesentliche zu beschränken. Natürlich ist der vollkommene Verzicht auf ein Hilfsmittel nicht möglich und bereits gelerntes kann selbstverständlich mit in die Praxis einfließen. Dennoch sollte der Weg für einen Paradigmenwechsel geebnet sein. Jetzt kommt es nur noch auf einen selber an ob man die Sichtweise annimmt, teilt ausprobiert oder vielleicht sogar anfängt zu leben.

Anhang

Es gibt derzeit zahlreiche und unterschiedliche Handangeln auf dem deutschen Markt. Jedes Modell vereint entsprechende Komponenten die wichtig in ihrem Bereich wichtig sind. Wir haben in den letzten Jahren nach zahlreichen Tests und vielen Stunden intensiver Forschung ein Modell entwickelt welches die wichtigsten Anforderungen für nahezu alle Situationen widerspiegelt. Uns ist es gelungen die relevanten Komponenten auf ansprechende Weise zu kombinieren und dadurch das Angeln auf das Wesentliche reduzieren. Nähere Informationen gibt es unter www.handangeln.de.

